

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sodom's Ende

Sudermann, Hermann

Berlin, 1891

Szene XII

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

Willly.

Na, nicht grämen! . . . Einmal muß es ja sein . . .
(Die Uhr ziehend). Ei Teufel, höchste Zeit . . . Du, — sieht
meine Cravatte? — Wo mein Pelz stecken mag? . . . Ja
richtig, im Corridor! (Für sich.) Ach, morgen geht's in's
Joch! . . . (Wild.) Aber heute, heute, heute will ich — . . .
Und grüß' mir die Kleine! (In wildem Entzücken nach der Kammer-
thür hin sich reckend.) Ach! . . . Adieu Mama! (Ab.)

12. Scene.

Frau Janikow. (Dann) Clärchen.

Frau Janikow (allein).

Ich — habe mein Kind — verloren! (Bricht schluchzend
am Mitteltische zusammen.)

Clärchen (furchtsam eintretend).

Mamachen!

Frau Janikow

(die sich beim Gehen der Thür rasch aufgerichtet hat und nach der
Sophaecke hinschwankt).

Was?

Clärchen.

Soll — ich — zu — Abendbrot decken?

Frau Janikow.

Ja!

Clärchen

(die zur Thür links hinüber will, hält plötzlich inne).

Ist — Willly — weg?

Frau Janikow.

Ja.

Clärchen

(in der Mitte des Zimmers, leise, beklommen).

Ach liebe, liebe Mama, ich habe solche Angst!

Frau Janikow.

Wovor?

Clärchen

(rathlos die Arme ein wenig auseinander breitend).

Ich — weiß — nicht! —

Zwischenvorhang

(der sich alsbald wieder hebt. Die Bühne ist finster bis auf den Lichtschein, der durch die Milchglascheibe von Kramers Zimmerthür dringt, — auch der Zuschauerraum muß verdunkelt werden — die Wanduhr schlägt vier. Das heisere Schnurren eines Weckers — aus dem Zimmer der Eltern tönend — schließt sich unmittelbar daran. . . Man vernimmt gedämpft von rechts her, Kramers eintöniges Memorieren:.) „Neue Bahnen, meine Herren, sollte der deutschen Kunst ein junger Maler eröffnen“ u. s. w. (Die Gespräche der folgenden Scene werden in scheinbarem Flüster-tone geführt, um die ringsum Schlafenden nicht zu wecken. —)

13. Scene.

Frau Janikow. (Dann) Janikow.

Frau Janikow

(in dunkelm Schlafrock, Pantoffeln und Nachthaube erscheint mit einer kleinen Petroleumlampe in der Hand, zündet den Spiritusbrenner an, der auf dem Mitteltische unter einem Blechfessel steht, und leuchtet dann suchend im Zimmer umher).

Er ist noch nicht da!

Janikow (den Kopf durch die Thür steckend).
Mariechen!

Frau Janikow.

Was wünschst Du, Adolschen?

Janikow.

Ich — kann — das Handtuch nicht finden!